DMT-Gesellschaft für Lehre und Bildung mbH
Bochum

Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVSEITE

	31.12.2023 EUR		31.12.2022 TEUR	
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		365.921,00		283
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.791.601,82		4.086	
2. Anschauungsbergwerk Deutsches Bergbau-Museum	0,51		0	
3. Technische Anlagen und Maschinen	1.061.851,49		1.171	
4. Sammlungen Deutsches Bergbau-Museum	1.182.417,55		1.154	
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.000.358,23		2.921	
6. Andere Anlagen und geleistete Anzahlungen	2.484.699,64		667	
		13.520.929,24		9.999
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	11.000,00		11	
2. Genossenschaftsanteile	5.000,00		5	
3. Darlehen DEBRIV	23.256.696,00		23.833	
4. Rückdeckungskapital	47.630,00		49	
5. Sonstige Ausleihungen	18.466.151,00		18.093	
		41.786.477,00		41.991
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
Unfertige Leistungen		53.396,94		0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	118.091,03		167	
2. Forderungen aus der Abrechnung von projektgebundenen Zuwendungen	97.759,75		1.238	
3. Forderungen betreffend institutionelle Zuwendungen und Kostenbeteiligungen	7.745.868,47		796	
4. Finanzguthaben bei der RAG Aktiengesellschaft	8.551.749,52		10.284	
5. Sonstige Vermögensgegenstände	159.498,58		162	
		16.672.967,35		12.647
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		4.915.990,52		4.817
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		287.742,55		369
		77.603.424,60		70.106

P A S S I V S E I T E

	31.12.2023 EUR		31.12.2022 TEUR	
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00		100	
II. Kapitalrücklage	7.211.069,80		7.211	
III. Gewinn-/Verlustvortrag	133.326,72		152	
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	310.616,28		-18	
		7.755.012,80		7.445
B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES ANLAGEVERMÖGENS		2.931.188,63		0
C. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	48.563.198,00		48.507	
2. Steuerrückstellungen	21.400,00		7	
3. Sonstige Rückstellungen	3.515.680,07		3.605	
		52.100.278,07		52.119
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	94.639,65		0	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.050.969,67		1.004	
3. Verbindlichkeiten aus institutionellen und projektbezogenen Zuwendungen	10.251.749,11		3.569	
4. Verbindlichkeiten aus Qualitätsverbesserungs- und Hochschulpaktmitteln	2.559.788,40		4.719	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	763.625,55		1.025	
		14.720.772,38		10.317
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		96.172,72		225
		77.603.424,60		70.106

DMT-Gesellschaft für Lehre und Bildung mbH
Bochum

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

		2023 EUR		2022 TEUR
1.	Umsatzerlöse		42.289.926,57	39.570
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		53.396,94	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen		285.432,67	340
4.	Sonstige betriebliche Erträge		1.591.181,14	3.808
			44.219.937,32	43.718
5.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	197.937,53		142
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.160.304,09		1.220
			1.358.241,62	1.362
6.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	20.579.391,31		20.768
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.472.989,83		8.269
	- davon für Altersversorgung 3.335.952,61 EUR (Vorjahr 3.885 TEUR)			
			28.052.381,14	29.037
	Zwischenergebnis		14.809.314,56	13.319
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.478.313,88	1.477
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		13.176.221,26	11.694
	Zwischenergebnis		154.779,42	148
9.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		732.671,02	726
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		317.368,86	36
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		868.527,16	908
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		14.500,00	9
13.	**Ergebnis nach Steuern**		321.792,14	-7
14.	Sonstige Steuern		11.175,86	11
15.	**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**		310.616,28	-18

DMT-Gesellschaft für Lehre und Bildung mbH, Bochum

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der DMT-Gesellschaft für Lehre und Bildung mbH mit Sitz in Bochum (Amtsgericht Bochum, HRB 4052) für das Geschäftsjahr 2023 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Er entspricht den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.
Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach § 265 HGB erweitert, insbesondere, um die Finanzierungsquellen differenziert darzulegen. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden keine Änderungen im Ausweis der Vorjahresbeträge vorgenommen.

Bei der Bewertung wurde von der Fortsetzung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bilanziert und über 3-5 Jahre linear abgeschrieben.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, gemindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter nach § 6 Abs. 2 Satz 1 EStG werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen werden über die folgenden (gruppeneinheitlichen) Nutzungsdauern vorgenommen:

Anlagengruppe	**Nutzungsdauern**
Gebäude und bauliche Betriebsvorrichtungen	25 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 21 Jahre

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe der Unterschiedsbeträge zwischen den bisherigen Buchwerten und dem niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Sachspenden werden mit einem Anschaffungswert von 0 € aktiviert. Kunstsammlungsgegenstände des Deutschen Bergbau-Museums werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Planmäßige Abschreibungen werden nicht vorgenommen.

Die Investitionszuschüsse mindern erstmals nicht mehr die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände. Die bezuschussten Vermögensgegenstände werden planmäßig über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

Erstmalig werden unfertige Leistungen aus am 31. Dezember 2023 nicht abgeschlossenen Aufträgen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungskosten.

Der Vorjahresausweis wurde nicht angepasst.

Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, ggf. – wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung – mit dem niedrigeren ihnen am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen, Finanzguthaben bei der RAG Aktiengesellschaft und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalbetrag bewertet. Zweifelhafte Forderungen sind mit ihrem wahrscheinlichen Wert angesetzt.

Erstmalig werden nicht verausgabte Fördermittel des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen, die als Selbstbewirtschaftungsmittel dem DBM in Höhe von 6.750 TEUR am 31. Dezember 2023 zur Verwendung überjährig zur Verfügung stehen, als Forderung bilanziert. Korrespondierend werden Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten institutionellen Zuwendungen bilanziert. Der Vorjahresausweis wurde nicht angepasst. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden jeweils zum Nennwert angesetzt.

Das Stammkapital ist zum Nennwert angesetzt.

Zuschüsse zu Investitionen des Jahres 2023 werden erstmals in einen Sonderposten auf der Passivseite eingestellt. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird über die Laufzeit des begünstigten Wirtschaftsguts erfolgswirksam aufgelöst.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Der Bewertung liegen versicherungsmathematische Gutachten der Mercer Deutschland GmbH vom 4. Januar 2024 zugrunde. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Teilwertverfahren. Grundlagen der Berechnung waren die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck, ein Rechnungszins von 1,82 % (Vorjahr: 1,78 %) sowie die Annahme eines Rententrends von unverändert 2,0 % und eines Gehaltstrends von unverändert 2,75 % p. a. Aus der Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,74 %) ein gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrter Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.321,4 T€ (Vorjahr: 4.936,2 T€).

Zur Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind Freistellungsansprüche in Höhe von 56.563,2 T€ (Vorjahr: 55.261,3 T€) abgesetzt.

Der Jubiläumsrückstellung liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten der Mercer Deutschland GmbH, Düsseldorf, vom 29. Dezember 2023 zugrunde. Die Bewertung erfolgte mittels dem Teilwertverfahren. Die Abzinsung erfolgte pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz von 1,74 %, der dem von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung mit dem 7-Jahresdurchschnitt ermittelten Zins für eine Restlaufzeit von 15 Jahren entspricht (Stand Dezember 2023). Der Berechnung liegt ein Gehaltstrend von 2,75 % und ein Trend der Beitragsbemessung von 2,0 % zugrunde. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten vom Gutachter angesetzt.

Der Beihilferückstellung liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten der Mercer Deutschland GmbH, Düsseldorf, vom 4. Januar 2024 zugrunde. Der Bewertung liegt ein mehrjähriger Durchschnittswert für Beihilfeaufwendungen zugrunde. Die Bewertung erfolgte mittels des modifizierten Teilwertverfahrens. Die Abzinsung erfolgte pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz von 1,74 %, der dem von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung mit dem 7-Jahresdurchschnitt ermittelten Zins für eine Restlaufzeit von 15 Jahren entspricht (Stand Dezember 2023). Der Berechnung liegt ein Kostentrend von 2,75 % zugrunde. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden altersabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten vom Gutachter angesetzt.

Zur Bewertung der Rückstellungen für Beihilfe sind im Wirtschaftsjahr 2023 Freistellungsansprüche in Höhe von 7.424,7 T€ (Vorjahr: 7.264,4 T€) abgesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in ausreichendem Umfang. Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Erstmals werden für am 31. Dezember 2023 noch nicht abgeschlossene Aufträge des wirtschaftlichen Bereichs der THGA erhaltene Zahlungen als erhaltene Anzahlungen ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde nicht angepasst.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind nur Ausgaben und Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die einen Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Das „Darlehen DEBRIV“ beinhaltet ausschließlich eine Rückgriffsforderung an den Gesellschafter DMT e. V. (Deutsche Montan Technologie für Rohstoff, Energie, Umwelt e. V.), Essen, für zu finanzierende Pensionsrückstellungen. Darüber hinaus enthalten die sonstigen Ausleihungen eine weitere Forderung gegen den DMT e. V. aus der Finanzierung von anderen langfristigen Rückstellungen (für Beihilfe- und Jubiläumsverpflichtungen sowie Versorgungsverpflichtungen aufgrund von Entgeltumwandlungen) von 18.461,9 T€. Unter den Forderungen aus institutionellen Zuwendungen und Kostenbeteiligungen sind weitere Forderungen an den Gesellschafter ausgewiesen in Höhe von 126,1 T€.

Forderungen an Gesellschafter (DMT e. V.) belaufen sich wie folgt:

	31.12.2023 **T€**	**31.12.2022** **T€**
Darlehen Rahmenvertrag DEBRIV	23.256,7	23.832,8
Sonstige Darlehen	18.461,9	18.088,0
Institutionelle Zuwendungen / Kostenbeteiligungen	126,1	127,0
	41.844,7	42.047,8

Die Forderungen des Umlaufvermögens haben, wie im Vorjahr, sämtlich eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

Die Bilanzposition „Finanzguthaben bei der RAG Aktiengesellschaft“ in Höhe von 8.551,7 T€ betrifft die Finanzanlage der DMT-LB bei der RAG Aktiengesellschaft.

Passiva

Der im Geschäftsjahr erstmals gebildete Sonderposten für Investitionszuschüsse beträgt 2.931,2 T€.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen (931,6 T€), Personalaufwendungen (966,4 T€), Instandhaltungen (598,0 T€), Beihilfe (473,9 T€) sowie ausstehende Rechnungen (249,0 T€).

Die DMT-Gesellschaft für Lehre und Bildung mbH weist, wie im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aus.

Unter der Position Verbindlichkeiten aus Qualitätsverbesserungs- sowie Hochschulpaktmitteln werden die erhobenen und noch nicht verausgabten Mittel der THGA ausgewiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern – ausgewiesen unter den Verbindlichkeiten aus institutionellen und projektgebundenen Zuwendungen – bestanden in Höhe von 1.418,2 T€ (Vorjahr: 1.443,5 T€).

Verbindlichkeiten aus Steuern bestehen am Bilanzstichtag in Höhe von 315.116,80 € (Vorjahr: 332.234,02 €). Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen am 31. Dezember 2023 in Höhe von 5.968,71 € (Vorjahr: 7.277,90 €).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Institutionelle Zuschüsse	29.552,7	T€
Projektgebundene Zuschüsse und Zuwendungen für Forschung und Entwicklung	5.410,6	T€
Zuschüsse ergänzend zur institutionellen Förderung	4.779,5	T€
Erträge aus Lehre u. Bildung, Gutachtertätigkeit, Eintrittserlösen u. ä.	1.723,0	T€
Mieterlöse	747,5	T€
Periodenfremde Zuschüsse	76,6	T€
	42.289,9	T€

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erstattungen für Pensionszahlungen.

Für die erfolgswirksame Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergeben sich erstmals im Geschäftsjahr sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 126,2 T€.

Im Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Abrechnungen in Höhe von 254,9 T€ (Vorjahr: 455,8 T€) enthalten.

Die Zinsaufwendungen beinhalten im Zusammenhang mit der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen u. ä. einen Zinseffekt in Höhe von 866,1 T€ (Vorjahr: 869,8 T€).

Sonstige Angaben

Dem Beirat gehören in 2023 folgende Mitglieder an:

- Bärbel Bergerhoff-Wodopia, Mitglied des Vorstandes der RAG-Stiftung (Vorsitzende des Beirates der DMT-LB)
- Frank Werth, Bezirksleiter der IG BCE für den Bezirk Dortmund-Hagen (stellvertretender Vorsitzender des Beirates der DMT-LB)
- RP Heinrich Böckelühr, Regierungspräsident der Bezirksregierung Arnsberg (ab Oktober 2023)
- Dr. Michael Drobniewski, Unternehmensbereichsleiter der RAG Aktiengesellschaft
- Willi Fockenberg, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der DMT-LB
- Beate Hanna, Vertreterin der IG BCE
- Heike Humpf, Bereichsleiterin Bildung, Wissenschaft und Kultur der RAG-Stiftung (bis September 2023)
- Dr. Henning Mohr, Bereichsleiter Wissenschaft und Kultur der RAG-Stiftung (ab Oktober 2023)
- Dr. Christiane Scholz, Betriebsratsvorsitzende der DMT-LB
- Peter Schrimpf, Vorstandsvorsitzender der RAG Aktiengesellschaft

Die Mitglieder des Beirates haben im Jahr 2023 eine Gesamtvergütung in Höhe von 48,4 T€ erhalten.

Geschäftsführer:innen der Gesellschaft waren:

- Prof. Susanne Lengyel, Lippstadt (Vorsitzende der Geschäftsführung)
- Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner, Geestland/ Bochum
- Ulrich Wessel, Marl

Alle Geschäftsführer:innen waren hauptberuflich für die Gesellschaft tätig.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer:innen betrugen im Berichtsjahr 467,8 T€. An ehemalige Geschäftsführer:innen und deren Hinterbliebene wurden 354,6 T€ gezahlt. Im Geschäftsjahr sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 319,3 T€ für die aktuellen Geschäftsführer:innen sowie in Höhe von 9.948,9 T€ für die ehemaligen Geschäftsführer:innen gebildet.

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 383 Mitarbeitende beschäftigt. Es handelte sich dabei um:

Leitende Angestellte	5
Professor:innen	44
AT-Angestellte	37
Angestellte und gewerbliche Arbeitnehmer:innen	279
Geringfügig Beschäftigte	18

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr beträgt 73,8 T€, davon für Abschlussprüfungsleistungen 41,1 T€ sowie für andere Bestätigungsleistungen 32,7 T€.

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, das Ergebnis in Höhe von 310.616,28 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Bochum, den 15. März 2024

DMT-Gesellschaft für Lehre und Bildung mbH

gez. Prof. Lengyel gez. Prof. Dr. Kleingärtner gez. Wessel

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2023 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2023 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	572.066,11	217.330,03	8.354,53	0,00	781.041,61
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.691.397,04	954.214,02	25.616,46	8.280,09	17.628.274,69
2. Anschauungsbergwerk, Deutsches Bergbau-Museum	2.931.859,32	0,00	0,00	0,00	2.931.859,32
3. Technische Anlagen und Maschinen	3.035.311,60	6.443,68	84.746,14	67.554,30	3.024.563,44
4. Sammlungen Deutsches Bergbau-Museum	6.873.227,56	28.000,00	4.629,75	0,00	6.896.597,81
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.561.117,68	2.059.988,27	865.595,45	26.332,51	16.781.843,01
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	666.750,93	1.930.584,68	10.469,07	- 102.166,90	2.484.699,64
	45.759.664,13	4.979.230,65	991.056,87	0,00	49.747.837,91
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	11.000,00	0,00	0,00	0,00	11.000,00
2. Genossenschaftsanteile	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00
3. Darlehen DEBRIV	23.832.822,00	0,00	576.126,00	0,00	23.256.696,00
4. Rückdeckungskapital	49.025,00	0,00	1.395,00	0,00	47.630,00
5. Sonstige Ausleihungen	18.093.067,18	373.083,82	0,00	0,00	18.466.151,00
	41.990.914,18	373.083,82	577.521,00	0,00	41.786.477,00
Insgesamt	**88.322.644,42**	**5.569.644,50**	**1.576.932,40**	**0,00**	**92.315.356,52**

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
Stand 01.01.2023 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2023 €	Stand 31.12.2023 €	Vorjahr €
289.077,11	134.398,03	8.354,53	0,00	415.120,61	365.921,00	282.989,00
12.605.859,07	230.813,80	0,00	0,00	12.836.672,87	4.791.601,82	4.085.537,97
2.931.858,81	0,00	0,00	0,00	2.931.858,81	0,51	0,51
1.864.377,11	108.773,27	10.438,43	0,00	1.962.711,95	1.061.851,49	1.170.934,49
5.718.810,01	0,00	4.629,75	0,00	5.714.180,26	1.182.417,55	1.154.417,55
12.640.550,45	1.004.328,78	863.394,45	0,00	12.781.484,78	4.000.358,23	2.920.567,23
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.484.699,64	666.750,93
35.761.455,45	1.343.915,85	878.462,63	0,00	36.226.908,67	13.520.929,24	9.998.208,68
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.000,00	11.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.256.696,00	23.832.822,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	47.630,00	49.025,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.466.151,00	18.093.067,18
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	41.786.477,00	41.990.914,18
36.050.532,56	**1.478.313,88**	**886.817,16**	**0,00**	**36.642.029,28**	**55.673.327,24**	**52.272.111,86**

DMT-Gesellschaft für Lehre und Bildung mbH, Bochum

Lagebericht für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

1. Grundlagen der Gesellschaft

Gegründet aus dem eingetragenen Verein Deutsche Montan Technologie für Rohstoff, Energie, Umwelt (DMT e.V.) und hervorgegangen aus dem Zusammenschluss des Steinkohlenbergbauvereins mit der Bergbau-Forschung GmbH und der Westfälischen Berggewerkschaftskasse (WBK), bildet die DMT-Gesellschaft für Lehre und Bildung mbH (DMT-LB) gleichermaßen das Fundament und Dach für das Deutsche Bergbau-Museum Bochum – Leibniz-Forschungsmuseum für Georessourcen (DBM) und die Technische Hochschule Georg Agricola (THGA). Seit dem 1. Januar 1990 bündelt die DMT-LB so langfristig die wissenschaftsunterstützenden Synergien beider wissenschaftlichen Institutionen und fördert entscheidend die Exzellenz derer Arbeit.

Durch ihre Tätigkeit schafft die DMT-LB ein Angebot an Forschung, Lehre, Sammlung und Transfer. Dabei deckt sie ein breites Spektrum an Themen ab, die sowohl Technik, Ingenieurwissenschaften, Wirtschaft, Archäologie und Geschichte, Umwelt und auch soziale Verantwortung umfassen. So wahrt, vermittelt und mehrt die DMT-LB Wissen und schafft innovative Technologien in Kooperation mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik.

Die DMT-LB ist eine gemeinnützige GmbH und in ihren Zielen und Aktivitäten als solche anerkannt.

Sie hat einen über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehenden, paritätisch besetzten Beirat und ist durch eine Sozialpartnerschaft mit der Industriegewerkschaft IGBCE geprägt. Als gGmbH agiert sie als regional, national und international tätiges Unternehmen in den Bereichen Wissenschaft, Bildung und Kultur. Gesellschafter für die DMT-LB ist der DMT e.V., der wiederum der RAG Stiftung angehört.

Geleitet wird die DMT-LB durch eine dreiköpfige Geschäftsführung, die sich die Geschäftsbereiche der DMT-LB aufteilen. Sie setzt sich zusammen aus der Präsidentin der THGA Frau Prof. Susanne Lengyel (Vorsitzende der GF), der Wissenschaftlichen Direktorin des DBM Frau Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner sowie dem Arbeitsdirektor Herrn Ulrich Wessel.

Die prägenden Institutionen der DMT-Gesellschaft für Lehre und Bildung mbH stellen das Deutsche Bergbau-Museum Bochum – Leibniz-Forschungsmuseum für Georessourcen (DBM) und die Technische Hochschule Georg Agricola (THGA) dar.

Deutsches Bergbau-Museum Bochum – Leibniz-Forschungsmuseum für Georessourcen

Das Deutsche Bergbau-Museum Bochum – Leibniz-Forschungsmuseum für Georessourcen, gegründet 1930, formuliert den Auftrag, dem es verpflichtet ist, in seinem Mission Statement:

Wir erforschen, sammeln, bewahren und vermitteln das kulturelle Erbe des Bergbaus. Wir tun dies, weil wir die wechselvolle Beziehung zwischen den Menschen und den Rohstoffen dieser Erde mit ihren Folgen für Gesellschaft und Umwelt begreifbar machen wollen.

Wir sehen den Wandel als Chance, um als Forschungsmuseum die Transformation des Wissens aktiv mitzugestalten und im engen Austausch mit unserem Publikum neue Erfahrungsräume im digitalen Raum zu entwickeln.

Wir stellen unser Wissen und unsere Objekte offen zur Verfügung. Wir laden zum Staunen ein und möchten Neugier wecken, um die Welt der Rohstoffe und des Bergbaus mit allen Sinnen erfahrbar zu machen.

Wir sind ein Ort für Debatten, in denen es um die großen globalen Herausforderungen im Zusammenhang mit Georessourcen geht und fördern den Dialog in und mit der Gesellschaft auf Grundlage wissenschaftlicher Fakten.

Aus den überschaubaren Anfängen eines „Geschichtlichen Museums des Bergbaus“ ist im Verlauf von inzwischen über 90 Jahren ein international bedeutendes, von Bund und Ländern finanziertes Forschungsmuseum für Georessourcen entstanden.

Die Leitung des DBM erfolgt durch ein Direktorium, geleitet von einer Wissenschaftlichen Direktorin. Das DBM ist in drei Programmbereiche (I: Grundlagenforschung, II: Sammlungsbezogene Forschungsinfrastruktur/Montanhistorisches Dokumentationszentrum sowie III. Musealer Transfer) sowie eine Abteilung Technik und Infrastruktur gegliedert. Das Aufsichtsgremium (Kuratorium) setzt sich aus Vertretern der Zuwendungsgeber zusammen. Ein international zusammengesetzter Wissenschaftlicher Beirat ist beratend tätig.

Technische Hochschule Georg Agricola

Die Technische Hochschule Georg Agricola (THGA) wurde 1816 als führende Bildungseinrichtung für den Fachkräftenachwuchs im Steinkohlenbergbau gegründet. Mehr als 200 Jahre später vermittelt sie jungen Frauen und Männern aus der ganzen Welt das Knowhow zur Lösung unterschiedlichster ingenieurwissenschaftlicher Herausforderungen, die weit über das Thema Rohstoffgewinnung hinausgehen. Die Hochschule arbeitet heute in Lehre, Forschung und Transfer zukunftsorientiert an Lösungen für eine nachhaltige Entwicklung insbesondere in den Bereichen Rohstoffe, Energie und Umwelt, die den Menschen und Unternehmen in der Region zugutekommt und Beiträge zur Lösung globaler Probleme liefern. Ihre wissenschaftlichen Kompetenzen auf dem Gebiet des Nachbergbaus werden im Forschungszentrum Nachbergbau (FZN) gebündelt.

Organisiert ist die Hochschule dabei wie folgt: die oberste Ebene bilden Hochschulrat, Hochschulwahlversammlung und der Senat. Gemeinsam leiten diese Instanzen die Geschicke der Bildungseinrichtung. Mit ihren praxisorientierten Bachelor-Studiengängen sowie anwendungsbezogenen Master-Studiengängen bietet die Hochschule den Studierenden neun Bachelor- und sieben Masterstudiengänge (Vollzeit und berufsbegleitend) in drei Wissenschaftsbereichen an:

1. Georessourcen und Verfahrenstechnik
2. Maschinenbau und Materialwissenschaften
3. Elektro-/ Informationstechnik und Wirtschaftsingenieurwesen

Die Leitung des Forschungszentrums Nachbergbau hält ebenfalls die Technische Hochschule.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Geschäftsverlauf

2.1.1. Allgemeine Situation THGA

Präsidium

Seit dem 1. September 2023 ist Prof. Dr. Ludger Rattmann als neuer Vizepräsident für Hochschulentwicklung und für den Wissenschaftsbereich Georessourcen und Verfahrenstechnik im Amt, er übernimmt diese Aufgabe von Frau Prof. Dr. Heike Kehlbeck.

Studium an der Technischen Hochschule Georg Agricola

Im Wintersemester 2023/24 haben sich 245 Bachelor- und 58 Masterstudierende eingeschrieben (Stand: 9. Oktober 2023). Insgesamt sind dies 303 Studierende (Vorjahr: 389 Studierende).

Die Teilnehmer:innen des studienvorbereitenden Programms Perspektive AufSTIEG (ehemals PPA, jetzt NRWege) werden seit dem Sommersemester 2023 nicht mehr als Haupthörer:innen eingeschrieben. Im Wintersemester 2023/24 wurden in diesem Programm 50 Personen aufgenommen (Vorjahr: 52 PPA-Haupthörer:innen). Hinzu kommen vier Teilnehmende im Programm QualifyING, welches im September 2023 gestartet ist.

Insgesamt sind an der THGA am 9. Oktober 2023 somit 2.215 Studierende (Vorjahr: 2.326) – inklusive 40 Studierende im Weiterbildungsstudiengang Master Betriebssicherheits-management (BSM) – eingeschrieben, davon 1.646 Bachelor- und 553 Masterstudierende sowie 16 als Teilnehmer:innen in der PPA (Vorjahr: 80). Ohne BSM beträgt die Gesamtstudierendenzahl 2.175. Während die Zahl der Vollzeitstudierenden (1.224, Vorjahr: 1.187) weiter angestiegen ist, ist die Zahl der berufsbegleitend Studierenden auf 932 (Vorjahr: 1.027) gesunken. Erstmalig konnten sich Studierende in zwei praxisbegleitenden Studiengängen einschreiben. Ihre Anzahl beträgt aktuell drei Studierende.

Forschungszentrum Nachbergbau

Im Dezember 2022 hatte der Strukturstärkungsrat für das „5-StandorteProgramm für die besonders vom Kohleausstieg betroffenen Steinkohlekraftwerksstandorte im Ruhrgebiet“ den Förderzugang für die Anträge des Forschungszentrums Nachbergbau der THGA empfohlen. Ende 2023 wurde ein Standort für das neue „Transformationszentrum für Georessourcen und Ökologie“ (TGÖ) gefunden. Das TGÖ soll in Herne im sogenannten FunkenbergQuartier errichtet werden.

Das haben die Stadt Herne, die Stadtentwicklungsgesellschaft Herne (SEG) gemeinsam mit der RAG-Stiftung und der THGA bekannt gegeben. Die SEG als Eigentümerin der Fläche und die DMT-Gesellschaft für Lehre und Bildung (DMT-LB) als Trägerin der Hochschule unterzeichneten einen entsprechenden Letter of Intent.

Diese Absichtserklärung ist der letzte noch fehlende Baustein, bevor Mittel aus dem 5-Standorte-Programm zum Strukturwandel in Steinkohleregionen für die Planungsphase formal beantragt werden können.

2.1.2. Allgemeine Situation Deutsches Bergbau-Museum Bochum

Das Deutsche Bergbau-Museum Bochum - Leibniz-Forschungsmuseum für Georessourcen (DBM) befindet sich in der Neuausrichtung. Die Neuausrichtung begründet sich in der Veränderung von internen und externen Rahmensetzungen und wird sukzessive sowohl strukturell als auch strategisch wirksam.

Um der an Leibniz-Einrichtungen gerichteten Aufgabentrennung zwischen wissenschaftlicher und administrativer Leitung Rechnung zu tragen, fasste das Kuratorium 2022 den Beschluss, die Position einer administrativen Leitung im DBM zu schaffen. Ende Januar 2023 nahm die Findungskommission unter dem Vorsitz der Kuratoriumsvorsitzenden und begleitet von der Personalagentur Below Tippmann & Compagnie ihre Arbeit zur Besetzung der Position einer Kaufmännischen Geschäftsführung am DBM auf. Das Verfahren wurde zum Ende des Jahres 2023 abgeschlossen.

Der Prozess zur strategischen Neufassung der Programmatik des DBM wurde in 2023 in insgesamt vier Workshops abgeschlossen. Die Programmatik verhält sich in Form von drei Forschungsperspektiven (A-C) quer zu den Programmbereichen. Damit ist sowohl die organisatorische Verortung der Mitarbeitenden gegeben (Programmbereiche/Aufbaustruktur) als auch die DBM-interne thematische Kooperation im Sinne des integrierten Leibniz-Forschungsmuseums innerhalb von Projekten mit Beteiligung unterschiedlicher Fachdisziplinen.

Forschungsperspektive A „Praktiken und Landschaften“ umfasst 17 Projekte. Etwa die Hälfte der Projekte besitzt Feldforschungsanteile. Die übrigen Projekte sind literatur- und datenbasierte Arbeiten. Der überwiegende Teil der Projekte hat einen internationalen Bezug, die Arbeiten spannen sich über unterschiedliche Zeithorizonte.

Forschungsperspektive B „Materialität und Stofflichkeit“ umfasst 16 Projekte, bei denen es sich überwiegend um Projekte mit Laborbezug sowie um literatur- und datenbasierte Projekte handelt. Etwa ein Drittel hat einen internationalen Bezug.

Forschungsperspektive C „Narrative, Diskurse und Wahrnehmung“ umfasst 11 Projekte, die überwiegend transferbezogen sind. Insgesamt sind für diese Forschungsperspektive drei Ausstellungsprojekte in Planung.

Bedeutender Teil der Neuausrichtung ist außerdem die digitale Transformation des DBM. Die zugrundeliegende Strategie (www.bergbaumuseum.de/digitale-strategie) wurde im Rahmen eines EU-Exist-Projektes im Februar 2023 finalisiert. In einem Living Document wurden 20 Handlungsfelder formuliert. Basierend darauf hat das DBM zum 1. Januar 2023 einen Antrag auf „Aufbau und Betrieb einer digitalen Forschungsdateninfrastruktur für datenbasierte Forschungen zu Georessourcen und museumsbezogenen Transfer (GermuT)“ bei der Leibniz-Gemeinschaft eingereicht. Im Falle einer Bewilligung würde dieser ab 2025 einen dauerhaften Aufwuchs der institutionellen Förderung von rund 1 Mio. EUR jährlich bedeuten.

Darüber hinaus hat das DBM in 2023 weiter an den Themenkomplexen der kollaborativen Großprojekte NFDI4Objects (Nationale Forschungsdateninfrastruktur) und OSIRIS (Offene Sammlungs-, Informations- und Recherche-Infrastruktur) mitgewirkt. Außerdem standen 2023 weitere Drittmittelvorhaben im Bereich der Digitalisierung im Fokus, z. B. das von der RAG-Stiftung geförderte Vorhaben DigiInf - Digitale Infrastrukturen im Deutschen Bergbau-Museum Bochum und virtuelle Zugänglichkeit zum Bergbauerbe.

Das DBM hatte bis zum 30. Juni 2023 eine schriftliche Berichtspflicht gegenüber dem Senat der Leibniz-Gemeinschaft zu erfüllen. Diese leitete sich aus den Empfehlungen des Evaluierungsberichtes ab. Der Senat der Leibniz-Gemeinschaft hat diesen Bericht in seiner Stellungnahme vom 21. November 2023 positiv gewürdigt: Die vorgelegten Planungen und Konzepte sind eine geeignete Grundlage für die weitere Entwicklung des DBM. (Senatsstellungnahme 21. November 2023)

Im Jahr 2023 besuchten 169.747 Menschen das Deutsche Bergbau-Museum Bochum. Zur Optimierung seiner Servicequalität möchte sich das DBM „öffnen“, d. h. räumlich und formatbezogen die Besuchenden in das Museum und seine Inhalte „hineinziehen“. Im Mai 2023 fand in Kooperation mit UniverCity ein internationaler Workshop im Rahmen des SciCultureD-Projektes mit Teilnehmer:innen aus Malta, Norwegen, Griechenland, Italien und Deutschland zum Thema „Dritter Ort“ statt, um über das DBM als Praxisbeispiel zu diskutieren. Im Wintersemester 2023/24

wurde für Architektur-Studierende der Hochschule Bochum eine Lehrveranstaltung durchgeführt, um neue gestalterische Ideen für das DBM zu generieren. Gleiches gilt für einen im Dezember 2023 mit der Stadt Bochum (Grünflächen-, Bauordnungs- und Kulturamt; Quartiermeisterei) im DBM durchgeführten Workshop, der das Umfeld des DBM einschließlich der Parkflächen und einer durch die Stadt Bochum geplanten Veloroute ganzheitlich in den Blick nimmt.

Korrespondierend wurde ein Konzept für die Neuaufstellung des Besucher-Services sowie erste Ideen zur Neugestaltung der Service-Achse erarbeitet. Außerdem wurde der Bereich Ehrenamt in der Abteilung Ausstellung und Vermittlung konzeptionell neu gedacht.

Das DBM hat im Rahmen des Programms „Investitionen für nationale Kultureinrichtungen in Deutschland“ (INK) der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM) ein Fördervolumen von insgesamt 3 Mio. EUR (1,5 Mio. EUR BKM, 900 TEUR MKW, 300 TEUR Stadt Bochum, 300 TEUR DMT-LB) zur Sanierung des Fördergerüstes zur Verfügung gestellt bekommen. Die Planungen zur Sanierung des Fördergerüstes wurden in 2023 abgeschlossen, der Gerüstaufbau zur Einhausung ist für Januar/Februar 2024 vorgesehen.

Zur Verbesserung der Forschungsinfrastruktur entsteht auf einem ehemaligen Standort des Bochumer Vereins für Bergbau und Gussstahlfabrikation (BVG) ein Forschungsgebäude mit integriertem Depot im Rahmen des Projektes DBM2020/Bauabschnitt C. Infolge der positiven Bescheidung der Haushaltsunterlage Bau (HU Bau) ist die Eigentumsübertragung des Grundstückes im August 2023 erfolgt. Die Genehmigungsplanung wurde im Dezember 2023 abgeschlossen, Voraussetzungen zur Nachhaltigkeitszertifizierung geschaffen, und eine externe Vergabestelle eingerichtet, die erste von rund 40 Vergaben ist für Januar 2024 vorgesehen, der Beginn der Bauausführung für März/April 2024. Der Bezug des Neubaus ist weiterhin für Mitte 2026 geplant.

2.2. Ertragslage

Wesentliche Einflussgrößen auf die Ertragslage der Gesellschaft sind die jeweils gültigen Regularien zur institutionellen Finanzierung der THGA sowie des DBM. Hervorzuheben ist hier der Finanzierungsvertrag der THGA mit dem Land NRW. Die Zuschüsse für die THGA werden auf Basis des sog. Defizitdeckungsprinzips errechnet. Die Höhe der Zuwendungen ist damit von der Höhe der abrechnungsfähigen Aufwendungen abhängig, wobei für einzelne Bestandteile Obergrenzen festgelegt sind. Die Höhe der öffentlichen Zuschüsse für das DBM ist beeinflusst von den haushaltspolitischen Entscheidungen des Bundes, des Landes NRW und der Stadt Bochum

im Hinblick auf die Finanzierung des DBM. Nicht zuletzt beeinflussen Entscheidungen des Gesellschafters DMT e. V. sowie sonstige vertragliche Regelungen die Ertragslage der Gesellschaft.

Neben der institutionellen Förderung sind die Zweit- und Drittmittel eine wesentliche Einflussgröße auf die Ertragslage der Gesellschaft.

Der Umsatz der Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr von 39.569,4 TEUR auf 42.289,9 TEUR um 2.720,5 TEUR (+ 6,9 %) gestiegen. Davon entfallen 26.917,9 TEUR auf die THGA und 15.347,6 TEUR auf das DBM. Die Zuschüsse des Landes NRW, des Bundes und der Stadt Bochum für das DBM liegen 206,2 TEUR unter Vorjahresniveau. Die sonstigen Zuschüsse aus Zweit- und Drittmitteln liegen mit 10.266,7 TEUR um 233,7 TEUR (+ 2,3 %) über dem Vorjahreswert in Höhe von 10.033,0 TEUR. Diese Veränderung resultiert mit 931,0 TEUR aus der THGA und mit - 697,3 TEUR aus dem DBM. Der Anstieg der Zuschüsse setzt sich zusammen aus Hochschulpakt-/Qualitätsverbesserungsmitteln (+ 1.668,3 TEUR) sowie aus Forschungs- und sonstigen Drittmitteln (- 1.434,6 TEUR).

Die Zuschüsse des DMT e. V. gemäß Rahmenvertrag betragen 8.995,1 TEUR und sind damit um 1.495,4 TEUR höher als im Vorjahr (7.499,7 TEUR). Im Vorjahr war die Belastung im Wesentlichen aufgrund eines Sondereffektes bei den Pensionsrückstellungen niedriger.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sinken von 3.808,5 TEUR um 2.217,3 TEUR auf 1.591,2 TEUR. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung von Ausgleichsforderungen für langfristige Rückstellungen gegen den DMT e.V. (- 2.045,7 TEUR).

Im Finanzergebnis (181,5 TEUR) werden im Wesentlichen die Zinsanteile der Veränderung bei den Pensionsrückstellungen und der Veränderung der entsprechenden Ausgleichsforderungen gegenüber dem DMT e. V. ausgewiesen. Die Zinsaufwendungen für nicht durch Ausgleichsforderungen gedeckte Pensionsrückstellungen (- 133,7 TEUR) konnten durch eine Verzinsung der Geldanlage bei der RAG Aktiengesellschaft in Höhe von 317,4 TEUR kompensiert werden.

Die Berechnung von Rendite-Kennzahlen ist nicht zweckmäßig, da die Gesellschaft aufgrund ihrer Gemeinnützigkeit keine Erwirtschaftung von Gewinnen anstrebt.

Das Ergebnis der Gesellschaft fällt insgesamt mit 310,6 TEUR positiv aus. Der Jahresüberschuss setzt sich aus den Ergebnissen der nicht rahmenvertragsrelevanten Bereiche zusammen (nicht refinanziertes Finanzergebnis, Abschreibungen einer aus dem Gewinnvortrag finanzierten Investition, Masterstudiengang Betriebssicherheitsmanagement und Verpachtungserträge).

2.3. Finanzlage

Grundsätze des Finanzmanagements sind die Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität sowie die ertragreiche Anlage vorübergehend nicht benötigter Mittel. Beachtet werden insbesondere die Vorschriften der Gemeinnützigkeit hinsichtlich gemeinnütziger Mittelverwendung und Selbstlosigkeit der Gesellschaft sowie Konzernrichtlinien der RAG Aktiengesellschaft.

Die DMT-LB erhält ihre Mittel zur Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit im Wesentlichen durch Zuschüsse gem. Finanzierungsvertrag mit dem Land NRW (THGA) bzw. durch vertragliche Grundlagen mit der Stadt Bochum und der Forschungsförderung sowie des Bundes und der Länder (DBM). Die Restfinanzierung beider Bereiche stellt der DMT e. V. über eine vertragliche Vereinbarung (Rahmenvertrag) sicher. Damit ist die zukünftige Finanzierung der Gesellschaft sichergestellt. Die laufende Geschäftstätigkeit wird durch die Einnahmen finanziert, die von den Zuschussgebern im Wesentlichen im Voraus geleistet werden. Eine Aufnahme von Fremdkapital zur Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit ist nicht erforderlich.

Die Bildung langfristiger Rückstellungen wird nicht mit liquiden Mitteln durch den DMT e. V. finanziert; die Finanzierung erfolgt zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Rückstellung. Bis dahin erfolgt der Ausweis dieser Ansprüche an den DMT e. V. als Ausleihungen im Anlagevermögen. Von den liquiden Mitteln verbleibt stets ein Sockelbetrag auf Bankkonten. Der Rest der liquiden Mittel ist bei der RAG Aktiengesellschaft angelegt.

Die Investitionen (ohne Finanzanlagen) entwickelten sich in den einzelnen Bereichen wie folgt:

	2023	**2022**
	T€	**T€**
THGA	1.758,9	1.696,4
DBM	3.305,9	2.034,3
allg. Bereich	125,4	86,3
Vermögensverwaltung	6,4	4,9
DMT-LB gesamt	**5.196,6**	**3.821,9**

Die Finanzierung der Investitionen erfolgt aus Investitionszuschüssen sowie aus dem Cashflow der Gesellschaft. Für die Durchführung von Investitionen hat die Gesellschaft in 2023 Investitionszuschüsse in Höhe von insgesamt 3.057,4 TEUR (Vorjahr: 2.431,7 TEUR) erhalten.

Die liquiden Mittel (einschließlich kurzfristiger Finanzguthaben bei der RAG AG) reduzieren sich von 15.101,0 TEUR auf 13.467,7 TEUR in 2023. Die Abnahme in Höhe von 1.633,3 TEUR setzt sich wie folgt zusammen:

Ergebnis	310,6	T€
Veränderung kurzfristige Forderungen, Vorräte und Rechnungsabgrenzungsposten	25,4	T€
Veränderung Sachanlagevermögen / immaterielle Vermögensgegenstände	- 3.605,7	T€
Veränderung Finanzanlagen (ohne Finanzierungen von Rückstellungen)	2,2	T€
Veränderung von Rückstellungen, denen keine Veränderungen von Finanzanlagen gegenüberstehen	183,6	T€
Veränderung Sonderposten für Investitionszuschüsse, kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	1.450,6	T€
	-1.633,3	**T€**

2.4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der DMT-LB beläuft sich am Bilanzstichtag 2023 auf 77.603,4 TEUR (Vorjahr: 70.106,0 TEUR). Die Vermögenslage der DMT-LB ist insbesondere durch das Anlagevermögen geprägt, dessen Anteil am Gesamtvermögen zum 31. Dezember 2023 etwa 71,7 % (Vorjahr: 74,6 %) beträgt. Es entspricht 55.673,3 T€, davon entfallen 13.520,9 TEUR auf die Sachanlagen und 365,9 TEUR auf die immateriellen Vermögensgegenstände.

Die Abschreibungen erfolgen gemäß Rahmenvertrag mit dem DMT e. V. stets linear. Die Dauer der Abschreibungen wird an die AfA-Tabellen angelehnt. Das Volumen der getätigten Investitionen übersteigt die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres.

2.5. Mitarbeitende

Vergütungssystem

Das Vergütungssystem der DMT-LB unterscheidet zwischen dem

a) **Vergütungstarif der DMT-LB**, im Einzelnen festgelegt durch

- Vergütungstarifverträge für die Tarifangestellten und Auszubildenden
- Betriebsvereinbarung für die AT-Angestellten

- Vereinbarung für Professor:innen mit Altverträgen

b) **Vergütungstarif des öffentlichen Dienstes**, im Einzelnen festgelegt durch

- Besoldungsordnung C/W für Professor:innen, die ab 2001 eingestellt wurden
- Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) für Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie studentische Hilfskräfte/ Tutor:innen

Entwicklung von Löhnen und Gehältern

a) Der aktuell gültige Vergütungstarifvertrag für die Tarifangestellten sowie Auszubildenden der DMT-LB wurde am 1. Juni 2022 neu geschlossen.

Die monatliche Vergütung der Tarifbeschäftigten erhöhte sich zum 1. Juni 2022 **um 3,5%.**

Die monatliche Ausbildungsvergütung wurde zum 1. Juni 2022 je Ausbildungsjahr pauschal um 70,00 EUR erhöht.

Die Vergütungstarifverträge haben eine Laufzeit bis zum 29. Februar 2024 und die neuen Verhandlungen werden voraussichtlich im Februar 2024 aufgenommen.

Im Rahmen des aktuell gültigen Tarifvertrags erhalten die gewerkschaftlich organisierten Beschäftigten eine jährliche Sonderleistung von 500 EUR wahlweise in Form einer Einmalzahlung oder als Entgeltumwandlung in die betriebliche Altersvorsorge des Bochumer Verbandes II. Zusätzlich kann sich diese Sonderleistung entweder um 200 EUR erhöhen oder es wird stattdessen ein zusätzlicher Tag Urlaub gewährt. Teilzeitbeschäftigte erhalten die Leistung anteilig. Auszubildende erhalten die jährliche Sonderzahlung in Höhe von 250 EUR welche sich hier um zusätzliche 100 EUR erhöht.

Der Tarifabschluss für die Tarifbeschäftigten der DMT-LB wurde wert- und zeitgleich auf die **AT-Angestellten** sowie **Professor:innen mit Altverträgen** übertragen.

b) Die Tarifvertragsparteien für die **Beschäftigten der Länder** haben am 9. Dezember 2023 eine Einigung in der Tarifrunde erzielt, welcher folgende Eckpunkte beinhaltet

- Laufzeit der Tarifeinigung beträgt 25 Monate bis zum 31. Oktober 2025
- Anhebung der Entgelte zum 1. November 2024 → pauschal um 200 EUR
- Anhebung der Entgelte zum 01. Februar 2025 → 5,5% (zusammen mind. 340 EUR)

- abgabenfreie Inflationsausgleichsprämie i. H. v. 3.000 EUR in mehreren Raten (1.800 EUR im Dezember 2023, danach in zehn Raten von Januar bis Oktober 2024 jeweils 120 EUR)

Die Jahressonderzahlung für die Jahre 2019 bis einschließlich 2022 wurde auf dem Niveau des Jahres 2018 eingefroren (Tarifrunde 2019; in 2021 und 2023 keine Anpassungen).

Das Ergebnis der Tarifrunde wird von den jeweiligen Ländern auf die Beamt:innen übertragen.

Anders als bei den Angestellten im öffentlichen Dienst, erfolgt die Anpassung der Besoldung jedoch nicht durch einen Tarifvertrag, sondern per Gesetz.

Bereits zum 1. Dezember 2022 wurde der Familienzuschlag der Stufen 2 und 3 neustrukturiert und über die Besoldungsanpassung hinaus erhöht. Die Höhe des Familienzuschlages der Stufen 2 und 3 bemisst sich künftig zusätzlich nach der wohngeldrechtlichen Mietenstufe der Gemeinde, in der die oder der Anspruchsberechtigte mit Hauptwohnsitz gemeldet ist. Außerdem wurde zum bisher gültigem Familienzuschlag rückwirkend zum 1. Januar 2022 monatlich ein regionaler Ergänzungszuschlag gewährt. Dessen Höhe ist abhängig von der wohngeldrechtlichen Mietenstufe der Gemeinde am melderechtlichen Hauptwohnsitz. Dieser wird ab dem 1. Dezember 2022 durch die Neustrukturierung des Familienzuschlages abgelöst.

Entwicklung der Mitarbeitendenzahlen (Stammbelegschaft)

	Dez 23	Dez 22	Dez 21	Dez 20
Beschäftigungsgruppen	**MA**	**MA**	**MA**	**MA**
Professor:innen/ Lehrkräfte	43	45	44	39
AT-Angestellte	43	41	40	41
Tarifangestellte	274	282	267	274
∑	**360**	**368**	**351**	**354**

Die Veränderung von Dezember 2022 auf Dezember 2023 in der Gruppe der *Professor:innen/ Lehrkräfte* geht auf eine arbeitnehmerseitige Kündigung sowie einen Eintritt in den Ruhestand zurück. Hiervon wurde eine Stelle nachbesetzt. Darüber hinaus gab es einen Rückwechsel hin zur Gruppe *AT-Angestellte* im Zuge des Wahlausgangs für die akademischen Vizepräsident:innen an der THGA.

Bei den Zu-/ Abgängen in der Gruppe *AT-Angestellte* ergibt sich ein ähnliches Bild. Ein Abgang geht auf den Eintritt in den Ruhestand zurück und ein weiterer ist durch einen Vertragsablauf begründet, zudem wurde eine Stelle nachbesetzt. Hinzu kommen noch zwei Wechsel aus der Gruppe der *Tarifangestellten* und der bereits angesprochene Rückwechsel aus der Gruppe *Professor:innen/ Lehrkräfte.*

Die Veränderung zwischen Dezember 2022 und Dezember 2023 in der Gruppe *Tarifangestellte* geht im wesentlich auf Zugänge (+ 37) und Abgänge (- 46) zurück. In Summe ergibt sich noch ein Zugang aus anderen Beschäftigungsgruppen.

Abgänge sind am häufigsten geprägt durch arbeitnehmerseitige Kündigungen (- 21), gefolgt von Vertragsabläufen (- 20) und Eintritten in den Ruhestand (- 5). Zugänge zeichnen sich am häufigsten durch Nachbesetzungen (+ 15) und Projektstellen (+ 10) aus, gefolgt von Vertretungen (+ 8) und neuen Stellen (+ 4).

Fort- und Weiterbildung

Um den Qualifikationsstandard der Mitarbeitenden und Führungskräfte auf einem hohen Niveau zu halten, wird, wie in den Vorjahren auch, im Rahmen eines ganzheitlichen systematischen Personalentwicklungskonzeptes in Fort- und Weiterbildung investiert. Grundlage für die Personalentwicklungsmaßnahmen ist das jährliche Mitarbeitendengespräch zur Ermittlung des individuellen Fort- und Weiterbildungsbedarfs.

2.6. Wesentliche nicht-finanzielle Themen

Führungskräftetagungen mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit

2023 sind bei der DMT-LB zwei eintägige und eine zweitägige Führungskräftetagung mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit durchgeführt worden. Auf diesen wurde zunächst ein einheitliches Verständnis für das Thema entwickelt, konkrete nachhaltige Ansätze und Projekte unternehmensweit vorgestellt und letztlich eine gemeinsame Haltung zum Thema Nachhaltigkeit entwickelt und festgehalten, um diese zukünftig in die Unternehmensstrategie einzubinden. Für 2024 ist eine stetige Fortentwicklung der analysierten Stärken, eine enge Einbindung aller Mitarbeitenden sowie eine Verzahnung über alle Bereiche hinweg geplant.

Compliance

Im Jahr 2023 wurde, ausgehend von einem vorgeschalteten Projekt, der Aufbau von effektiven und effizienten Compliance-Strukturen vorangetrieben um die wesentlichen unternehmensindividuellen Risiken zu kennen. Daraus leitete die Geschäftsführung u.a. den Bedarf für einen unternehmenseinheitlichen Risikobegriff und einer notwendigen Sensibilisierung der Beschäftigten in Bezug auf die Unternehmensrisiken ab. Zur Schaffung eines einheitlichen Risikobewusstseins wurde daher seitens der Geschäftsführung das Projekt zur „Etablierung eines Risikomanagements als integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung“ initiiert, welches gleichzeitig auf das Ziel einzahlt, ein besseres Verständnis für die Compliance-Thematik zu erreichen.

Das Projekt sieht eine Risikoanalyse anhand folgender Schritte vor:

1. Identifizierung von Unternehmensrisiken
2. Risikozuordnung; Festlegung von Risikoverantwortlichen
3. Risikobewertung entsprechend unternehmenseinheitlicher Maßstäbe
4. Ableitung von erforderlichen Maßnahmen

Während Compliance-Management-Systeme auf Maßnahmen zur Vermeidung von Verstößen gegen (interne und externe) Regeln und Gesetze gerichtet sind, betrachten Risiko-Management-Systeme alle Formen von Risiken, die das Potenzial haben, die Entwicklung von Unternehmen bzw. Institutionen zu gefährden. Daher sollen im Rahmen der Analyse zu den Unternehmensrisiken gleichzeitig die Compliance-Risiken des Unternehmens bzw. der rechtlich unselbständigen Organisationseinheiten THGA (mit FZN) und DBM identifiziert und den entsprechenden Risikofeldern zugeordnet werden.

Die Risikoanalyse wurde begonnen. Als Teil dieser wurden Compliance-Risiken im Zuge der Durchführung unternehmensweiter, extern geleiteter Workshops, zum Ende des Jahres, identifiziert. An diese Risikoidentifizierung wird 2024 die Risikobewertung angeschlossen sowie eine Priorisierung derjenigen Risiken, die für die DMT-LB ein hohes Risikopotenzial aufweisen um folgend einen Maßnahmenkatalog zum Management der Risiken abzuleiten.

Des Weiteren wurde eine interne Hinweisgeber-Meldestelle implementiert. Mit dieser wird allen Mitarbeitenden eine sichere und vertrauliche Möglichkeit geboten, Bedenken hinsichtlich unterschiedlicher Verstöße oder unrechtmäßigem Verhaltens innerhalb des Unternehmens zu melden. Die DMT-LB kommt somit den gesetzlichen Vorschriften (§ 12 HinSchG) diesbezüglich nach.

Arbeitsschutz

Im Rahmen eines Arbeitsschutzprojekts wurde in 2022 begonnen, unternehmensweite Workshops zur Sensibilisierung der Beschäftigten für den Arbeitsschutz durchzuführen. Diese dienen auch als Basis zur Erarbeitung von arbeitsplatzbezogenen Gefährdungsbeurteilungen, die in 2023 weitergeführt wurden. Darüber hinaus wurde ein umfangreiches Rechtskataster (Sammlung von Vorschriften und Rechtsgrundlagen, die vom Unternehmen im Arbeitsschutz berücksichtigt werden müssen) erstellt. Dieses wird fortlaufend ergänzt und dient als Grundlage für zukünftige, gesetzliche Veränderungen. Analog zu den Gefährdungen wurde aus den Workshops bzw. der nachgelagerten Beurteilung der Arbeitsbedingungen der wesentliche Unterweisungsbedarf im Arbeitsschutz abgeleitet.

Des Weiteren wird das Konzept für die internen Schulungen bereichsübergreifend aktuell überarbeitet, so dass einige dieser zukünftig auch online durchgeführt werden

Datenschutz

2023 wurden die unternehmensweiten Datenschutzschulungen erstmalig im E-Learning Format durchgeführt. Die Stelle der Datenschutzkoordination, als Schnittstelle zwischen der externen Datenschutzbeauftragten und der DMT-LB, wurde Mitte des Jahres neu besetzt. Die gesetzlich vorgesehene Möglichkeit für Mitarbeitende DSGVO-Vorfälle online schnell und unkompliziert intern zu melden wurde bereitgestellt.

Cyber-Sicherheit

Zur Beherrschung der Bedrohungen im Bereich der Cybersecurity wurde 2023 ein umfangreiches Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht. Dies beinhaltet technische und organisatorischen Maßnahmen, wie z.B. Prävention und Monitoring, aber auch die Etablierung eines IT-Sicherheitsbeauftragten. In 2024 werden die Maßnahmen weiter gefestigt und ein Schwerpunkt auf die Verbesserung der IT-Awareness der Belegschaft gelegt.

Re-Zertifizierung durch CERTQUA

Im August 2023 wurde die DMT-LB erfolgreich nach DIN EN ISO 9001:2015 durch die CERTQUA rezertifiziert. Diesem Prozess waren interne Audits vorgeschaltet, die Überarbeitung des Qualitätsmanagement-Handbuchs sowie die Durchführung des Management-Reviews der DMT-LB.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Planung der DMT-LB geht von einer nachhaltigen Weiterentwicklung der Gesellschaft und ihrer operativen Bereiche DBM und THGA inkl. FZN aus. Ihr Ziel ist es, diese Bereiche nachhaltig zur Erreichung und Bewahrung von Exzellenz zu befähigen. Dieses realisiert sie auf der Basis ihrer Werte für Wissenschaft, Bildung und Kultur. Zur strategischen Weiterentwicklung und Optimierung der Gesellschaft werden die beschriebenen Zukunftsprojekte intensiv weiterentwickelt und -verfolgt, in der Praxis umgesetzt und einem regelmäßigen Controlling unterzogen. Dazu werden die gesetzlichen Rahmenbedingungen regelmäßig überprüft und in aktuelle Regelwerke (z. B. Richtlinien, Vereinbarungen, Handlungsanweisungen) überführt.

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage positiv. Die Finanzlage kann insgesamt als stabil bezeichnet werden. Bei der Planung spielt die Schonung der Trägermittel grundsätzlich eine entscheidende Rolle. Die mit den Verantwortungsträgern verabredete Größenordnung an Trägermitteln bilden eine wesentliche Planungsprämisse. Insgesamt ergibt sich folgende Umsatzentwicklung für die DMT-LB:

	Plan 2024	**Plan 2023**	**Δ ggü. Vj.**
	T€	**T€**	**T€**
Umsatz aus institutionellen Zuschüssen	21.673	20.520	1.153
Umsatz aus Trägerfinanzierung	9.790	9.524	266
Umsatz aus L+L/ Umsatz aus F+E	13.759	12.796	963
Summe Umsätze	**45.222**	**42.840**	**2.382**
sonstige Erträge	**260**	**2.740**	**-2.480**

Die Gesamtentwicklung der DMT-LB ist positiv prognostiziert. Die Umsatzerlöse steigen im Planvergleich um 2.382 TEUR (5,6 %) auf 45.222 TEUR. Die institutionellen Zuschüsse steigen insgesamt um 1.153 TEUR, davon betreffen 794 TEUR die THGA und 359 TEUR das DBM. Das DBM erhält zu der planmäßigen, bis 2030 verstetigten, Steigerung des Kernhaushaltes in Höhe von 2 % für 2024 eine einmalige zusätzliche Zahlung von 3,7 % des Kernhaushaltes. Der Rahmenvertrag (Umsätze aus Trägerfinanzierung) steigt um 266 TEUR an. Die sonstigen Zuschüsse und Leistungserlöse steigen um 963 TEUR auf 13.759 TEUR an. Während die Zweitmittel der THGA aufgrund der in 2023 erfolgten Verausgabung der HP-Mittel um 901 TEUR sinken und

auch die Drittmittel im Bereich der refinanzierten THGA um 423 TEUR geringer geplant sind, steigt das Volumen der sonstigen Zuschüsse beim DBM um 1.843 TEUR an. Hier spiegeln sich die Zuschüsse Dritter für die Sanierung des Fördergerüstes mit 1.682 TEUR wider.

Die sonstigen Erträge sinken gegenüber dem Planansatz 2023 in Höhe von 2.740 TEUR um 2.480 T€ auf 260 T€. Hier wirkt sich ein geringerer Anpassungsbedarf bei den Pensionsrückstellungen und damit auch bei den im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Ausgleichsverpflichtungen aus.

Die Mittelfristplanung 2025 – 2027 der DMT-LB geht von einer kontinuierlich positiven Entwicklung der Gesellschaft aus. Der Trägeranteil für alle Bereiche der DMT-LB soll im Mittelfristzeitraum stabil bleiben und die vereinbarte Höhe je Bereich einhalten.

Im Einzelnen können folgende Schwerpunkte der operativen Einheiten genannt werden:

Technische Hochschule Georg Agricola

Die Hochschullandschaft befindet sich in weiten Teilen in einer Transformation. So steigt die wettbewerbliche Situation der Hochschulen untereinander in den nächsten Jahren stark an. Dies liegt vor allem an der rückläufigen Anzahl schulischer Studienberechtigter und stellt eine erhebliche Herausforderung für Hochschulen dar. Zukünftig ist damit zu rechnen, dass die Anzahl der Studienberechtigten auch in den Jahren bis 2025 niedriger sein bzw. weiter sinken wird. Die Technische Hochschule Georg Agricola muss sich daher auf geringere Studierendenzahlen einstellen, gleichzeitig somit auch auf einen stärkeren Wettbewerb der Hochschulen untereinander.

Aber auch die Studierendenprofile und -bedürfnisse haben sich stark verändert: Die Generation Z zeichnet sich durch ihre digitale Kompetenz und technologische Affinität aus. Sie ist in einer Welt aufgewachsen, in der das Internet und soziale Medien allgegenwärtig sind, was ihre Kommunikation und Interaktionen stark geprägt hat. Darüber hinaus hat die Corona-Pandemie die Nachfrage nach hybriden und digitalen Lehr- und Lernformaten beschleunigt. Für die Teilzeit-Studierenden ergibt sich so z. B. eine höhere Flexibilität des Studiums.

Hochschulentwicklungsplan (HEP) 2028: Schwerpunkt Digitalisierung

In diesem Jahr hat der Hochschulentwicklungsplan 2028 das Gesamtprojekt „THGA 2022“ abgelöst. Die THGA hat sich im Rahmen der Erstellung des Hochschulentwicklungsplans Ziele gesetzt, die es bis 2028 zu erreichen gilt. Dort ist z. B. festgehalten, dass „digitale Inhalte und Formate sowie praxisnahe Ausbildung zu fördern sind“, „transparente Prozesse in Forschung und

Forschungstransfer gemäß Qualitätsstandards entwickelt werden müssen und die hochschulweite Forschungsinfrastruktur zu optimieren ist“, wie auch die „Internationalisierung und Digitalisierung der Forschung vorangetrieben werden soll“. Auch für den Service- und Organisationsbereich ist die Digitalisierung an erster Stelle genannt: „die digitale Transformation der Hochschule umsetzen und so auch Außenwirkung erzeugen“. Im Bereich der Hochschulkommunikation ist die zielgruppengerechte Ansprache „in Zeiten des Wandels“ hervorgehoben. Damit reagiert die Hochschule auf die beschriebenen, sich ändernden Rahmenbedingungen sowie Forderungen, die aus der Gruppe der zukünftigen Studierenden gestellt werden.

Trotz ihrer besonderen Expertise und Tradition steht die THGA so vor einer Reihe von Herausforderungen, die ihre Entwicklung und ihre Rolle in der Hochschullandschaft betreffen. Verschiedene Maßnahmen wurden bereits in den letzten Monaten an der Hochschule ergriffen, um mögliche Lösungsansätze und Perspektiven zu finden. Auch die anstehende Reakkreditierung der Studiengänge in 2026 bietet die Möglichkeit, auf die Herausforderungen zu reagieren und sich inhaltlich weiterzuentwickeln.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass sich die Hochschule den sich verändernden Rahmenbedingungen stellen und sich in Teilen auch neu ausrichten muss – und gleichzeitig müssen die Inhalte der Studiengänge auf den Prüfstand gestellt und überarbeitet werden.

Deutsches Bergbau-Museum Bochum – Leibniz-Forschungsmuseum für Georessourcen (DBM)

Das DBM zukunfts- und damit wettbewerbsfähig aufzustellen, erfordert gezielte Maßnahmen, die über den laufenden Betrieb eines Leibniz-Forschungsmuseums hinausgehen. Dies sind im Einzelnen:

(1) die systemische Gestaltung der digitalen Transformation, um für einen Zukunftsmarkt im Bereich von Kultur und Wissenschaft wettbewerbsfähig zu sein; hierzu zählt die Umsetzung der im Frühjahr 2023 verabschiedeten digitalen Transformationsstrategie,

(2) die Optimierung der Servicequalität für die Besuchenden mit dem Ziel des generationenübergreifenden Audience Developments; hierzu zählen eine neu zu gestaltende Vorplatz- und Eingangssituation, eine Neuaufstellung der Kommunikation mit zielgruppenspezifischen Inhalten und die Umsetzung eines 2023 erarbeiteten Besucherzahlensteigerungskonzeptes,

(3) die Schaffung und Ertüchtigung von Räumlichkeiten mit dem Ziel, exzellente Forschungs- und Sammlungsbedingungen im Bereich der Forschungsinfrastrukturen zu schaffen; hierzu zählt der Forschungsneubau mit integriertem Depot (Masterplan2020, Bauabschnitt C) sowie die Sanierung des Verwaltungsgebäudes (Am Bergbaumuseum, vorgesehen ab dem Jahr 2028).

(4) die Sanierung des Fördergerüstes mit dem Ziel der Instandsetzung und Attraktivierung durch ein neues Lichtkonzept.

Um die Anziehungskraft für bisherige und neue Besuchendengruppen zu steigern, muss das DBM diese Herausforderungen aktiv angehen und seine Mission erfüllen, d. h. als Leibniz-Forschungsmuseum die wechselvolle Beziehung zwischen den Menschen und den Rohstoffen dieser Erde mit ihren Folgen für Gesellschaft und Umwelt begreifbar machen, die Transformation des Wissens aktiv mitgestalten, im engen Austausch mit dem Publikum neue Erfahrungsräume im digitalen Raum entwickeln und damit seinen Beitrag zur Gestaltung der großen globalen Herausforderungen unserer Zeit im Dialog mit der Gesellschaft leisten. Davon leiten sich die finanziellen Schwerpunkte und Herausforderungen ab, die mit einer sich verändernden Förderungslandschaft für Wissenschaft, Forschung und Kultur einhergeht.

Bochum, 15. März 2024

gez. Prof. Lengyel gez. Prof. Dr. Kleingärtner gez. Wessel

DMT-Gesellschaft für Lehre und Bildung